

PRESTIGE®

PRESENTS

FACES & DREAMS OF MAURITIUS

EINE FOTOKÜNSTLERISCHE ENTDECKUNGSREISE

by Kiki Kausch

Horse Race No. 2

140 x 100 cm | digital c-print | framed
edition of 5



Im Sommer dieses Jahres besuchte ich Mauritius zum zweiten Mal. Das erste Mal, einige Jahre zuvor, war eine klassische Familien-Fernreise gewesen: bei uns in Europa noch Eiseskälte, dort Sonne, Strand und Meer. Wohl erholt und schön gebräunt kehrten wir zurück. Aber ohne emotionale Nachhaltigkeit, nur eine weitere Stecknadel auf der persönlichen Weltkarte. Damals spürte ich jedoch schon, dass diese Insel noch ganz andere – vielleicht zauberhafte Gesichter und Geschichten parat halten würde. Etwas, dass es von einer Fernreise auf die Malediven oder nach St. Barth unterscheidet.

by Kiki Kausch

Aiso noch einmal auf die Insel an der geografischen und historischen Kreuzung zwischen Afrika, Asien und Europa. Verwurzeltes und modernes Multikulti im Indischen Ozean. Mauritius is calling. Kiki sagt ja. Anreise via Dubai in 17 Stunden. Nicht gerade um die Ecke. Dafür kaum Jetlag. Wie so oft, liess ich mich auch diesmal durch zufällige Ereignisse und Bekanntschaften motivieren. Jetzt war ich hier um das zu finden, was ich damals nur im Vorbeifahren gesehen oder auch übersehen hatte. Jetzt hatte ich meine Kamera dabei. Sie hat Hollywood-Stars fotografiert, Models, Politiker, wichtige und unwichtige Menschen, jetzt sollte sie sich treiben lassen. Das Experiment: Artist in Residence in einer Beach Villa im Südosten in Flic en Flac. Ich mochte den Namen. Er klingt nach Zirkus oder einem coolen Modelabel. ▶▶

Tree No. 2
140 x 100 cm | digital c-print | framed
edition of 3

Der Traum für jeden Künstler?

Ausschlafen, schwimmen und dann ein bisschen kreativ sein? Ist das Aus- oder Inzeit? Erst mal lernte ich, dass hier nicht jeder jeden kennt, dass es ein Akt ist von A nach B zu kommen und man einfach bei Null beginnt. Ich traf Jean Joseph, einen Journalisten, und seine Freundin, eine Malerin. Die beiden erzählten mir von diesem und jenem. Sie machten für mich Verabredungen und so geriet der Stein ins Rollen. Lange Tage on the Road. Nachts sichtete ich gespannt noch alle Bilder. Die emotionalen Souvenirs türmten sich. Obwohl direkt am Strand residierend war mir sofort klar, dass ich den für meinen Blick, meine Arbeit ausblenden musste. Ich suchte etwas anderes.

Mauritius, die Trauminsel. Aber welche Träume haben ihre Bewohner? Die Chinesen, Afrikaner, Engländer, Franzosen, Inder, Kreolen, die Rastafaris. Sie teilen sich diese Insel mit ihren vielen Religionen, Ethnien, Mentalitäten und Sprachen und zwar auf das Friedlichste. Was woanders auf

der Welt nicht funktioniert, ist hier Alltag. «Gibt es ein Rezept?», frage ich oft meinen besten Fahrer der Welt, Rakesh.

Apropos Rezept. Die Küche spielt in Mauritius eine große Rolle. Aus den vielen unterschiedlichen Einflüssen haben manche Köche spannende Fusionen kreiert. Ich treffe Jacqueline Dalais, 70 Jahre alt, Pionierin und Vorbild. Sie kultiviert seit vielen Dekaden die gehobene französische Küche, angereichert mit den Aromen der Insel. Dafür wird sie von der lokalen und ausländischen Prominenz besucht. Ein erfülltes Leben. Ihr Traum? Einmal eine schöne Kreuzfahrt machen. Voila!

Der Star unter den jungen Köchen ist Ravi Kanhye, der fünf Luxus-Restaurants leitet. Er lädt mich zu sich nach Hause ein. Er versucht die besten Produkte, Gewürze und Rezepte aus allen Welten neu zu definieren. Und er macht das sensationell gut. Ravi will nicht weg. Nicht wie im Film sein Glück in Paris oder London machen. ►



Ravi Kanhye, 38 | star chef

*«To bring
new dimensions
into the
Mauritius cuisine.»*



WILD CHILD NO. 2
140 x 100 cm | digital c-print
framed | edition of 7

«I want to go
on a cruise.»



Jaqueline Dalais, 70 | chef & restaurant owner «La Clef Des Champs»

Salim Currimjee, 52 | architect and painter



«To make
Mauritius a place
for artists to meet,
learn and
exchange.»

Ja, die Unterschiede sind riesengross

Auf der einen Straßenseite in Port Louis steht ein traditionelles moslemisches Lokal namens «Hotel Pakistan», wo das Mittagessen laut und preiswert ist, wohin sich niemals ein Tourist verirrt. Und 500 Meter weiter verkehrt die lokale High Society bei Champagner und Crevetten für das Monatsgehalt eines Zuckerfabrikarbeiters. Who is Who? Die Inder sind wer in Wirtschaft und Politik, die Weissen immer noch die Landlords, die zur Jagd auf den Java Hirschen und das Black Pig blasen und oft unter sich bleiben. Jeder feiert seine eigenen Partys. Die Chinesen und Afrikaner treiben Handel aller Art, Import Export, chaotisch und exotisch.

Einzig die Träume der Leute verwischen die Grenzen und das Vorhersehbare. Ein junger Kerl, den ich in der Bibliothek von Curepipe treffe, ein Ort, wo es fast immer regnet, schafft es von der Schulbank zum Schriftsteller und sogar bis nach England. Er

hat eine Zukunft vor sich und ist ein Vorbild für die Jugend auf Mauritius. Facebook ist sein Adressbuch, seine Bibel und sein Zugang in die grosse weite (Literatur-) Welt. Fast alle Leute unter 40 benutzen hier Facebook ohne Arg und ohne Sorge um ihre Privatsphäre.

Einmal im Jahr wird die Miss Mauritius gewählt.

Der Traum von einer grossen Karriere auf den Laufstegen in Mailand und New York wurde noch nie war. Ich besuche Pahlavi in einem Fitnessstudio. Sie fasziniert mich als Fotografin, ihre Augen und Haare sind dunkel wie ein schwarzer Diamant. Im Januar trat sie bei der Miss World Wahl in Miami an. Sie gewann nichts. Und hat angefangen Psychologie zu studieren. Deshalb keine Bikini-fotos! Ich zeige lieber eine starke, schöne Frau. Sie wird etwas aus ihrem Leben machen, da bin ich mir sicher. Ein wild Child. ►►

Der Besuch beim samstäglichen Pferderennen auf dem Champ de Mars bringt wieder eine neue Perspektive. Was für eine Atmosphäre. Ich bin in die VIP Crown Lodge eingeladen, treffe Pferdebesitzer, Sponsoren und Spieler. Es wird schon mittags wie in einem Beach Club in St. Tropez feiner Wein aus Südafrika getrunken. Wo bin ich? Beim zweitältesten Pferderennen nach Ascot, im Mauritius Turf Club. Seit über 200 Jahren wird hier auf die besten Pferde gewettet, eine Kulisse wie auf einem Jahrmarkt aus einer anderen Zeit. Der Klassenunterschied wird gepflegt. Ich staune und beobachte, drücke ab, sammle auch hier Träume ein: «Einmal in Ascot mit dem eigenen Pferd antreten und gewinnen!», sagt einer. Und die blondierte Grande Dame und Hauptsponsorin wünscht sich, dass sich die Frauen in Mauritius ihrer Schönheit bewusster werden. Ach so, sage ich, und muss jetzt mit der Dame einen Wein trinken.

Menschen & Träume

Ich traf Menschen auf dieser Insel, die noch nie am Strand waren, die noch nie das Meer gesehen haben! Ich traf Menschen, die die Insel noch nie verlassen haben und Menschen, die ständig in der Welt unterwegs sind, aber immer hierher zurückkehren. Ich traf Reiche und Arme, Intellektuelle und Arbeiter, Frauen und Männer, Jugendliche und sogar die neue Präsidentin des Landes. Erstmals in der Geschichte der Insel ist es eine Frau und Muslima. Sie ist modern und weltoffen, eine Wissenschaftlerin wie Angela Merkel, und als ich sie traf und fotografierte, lachte sie und sagte: «Merkel? Yes. Frauenpower!»

Zu meinem Abschied umarmt mich mein Fahrer und schenkt mir noch eine Tasche voller frischer Kokosnüsse. Er habe in den zwei Wochen seine Heimat ebenfalls neu entdeckt. Merci! Und Jean Joseph, der Journalist, schrieb mir vor kurzem: «you have captured the soul of Mauritius and you will always be welcome here.»

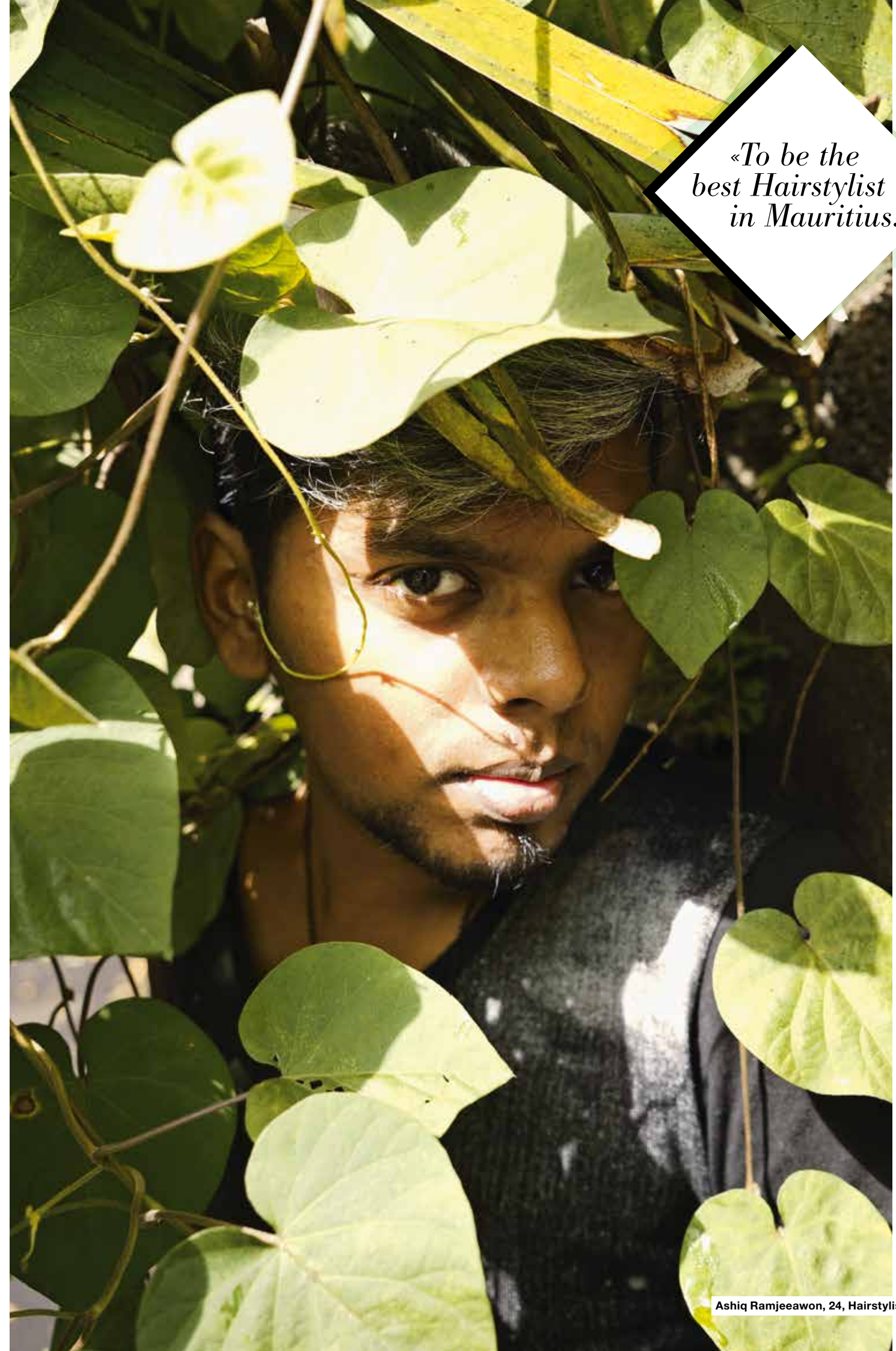
Träume müssen nicht immer wahr werden, aber jeder sollte einen besitzen. ■



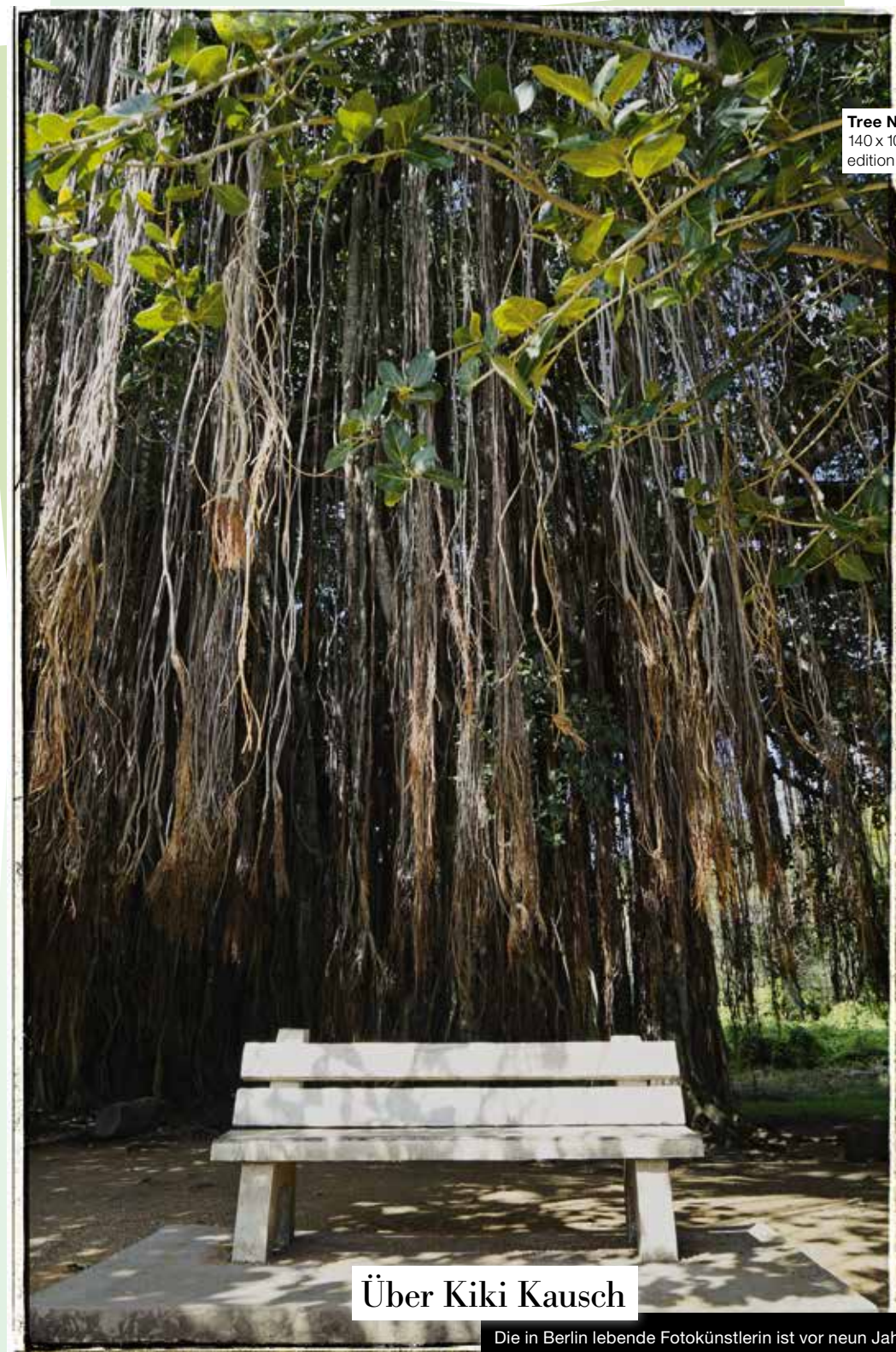
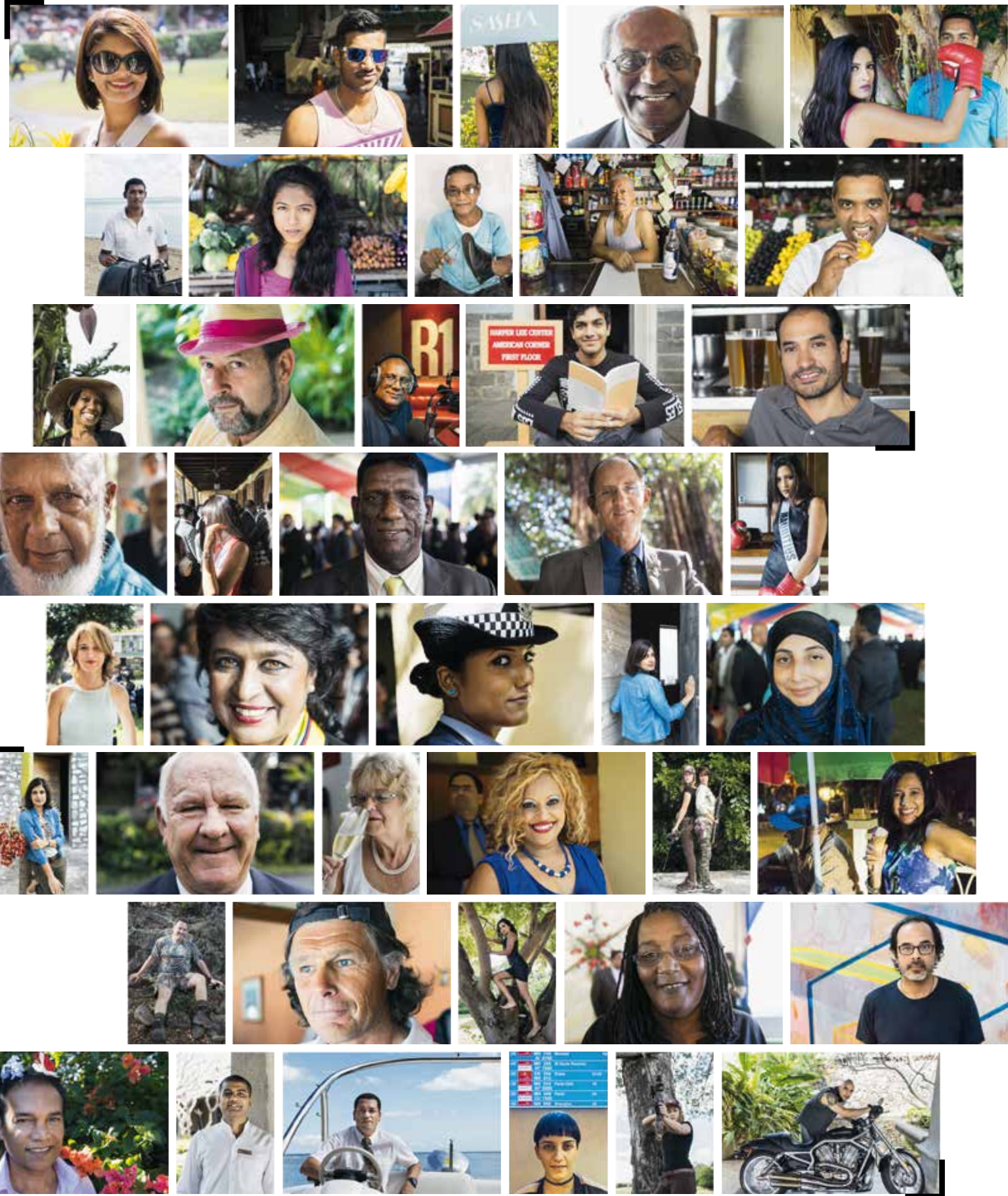
Namrata Gava-Teeluckdharry, 30 | Attorney at Law

«Nobody is ever hungry in our beautiful country.»

«To be the best Hairstylist in Mauritius.»



Ashiq Ramjeeawon, 24, Hairstylist



Tree No. 1
140 x 100 cm | digital c-print | framed
edition of 3

Über Kiki Kausch

Die in Berlin lebende Fotokünstlerin ist vor neun Jahren als Quereinsteigerin mit einem dreiteiligen Portrait von Karl Lagerfeld bekannt geworden. Seitdem wächst das Werk und die Preise steigen. Vom Geheimtipp zur Star-Fotografin: Matt Damon, Kevin Costner, Justin Timberlake, Cameron Diaz oder Matthew McConaughey, um nur ein paar zu nennen. Prominente Sammler von Los Angeles bis Shanghai besitzen ihre Fotoarbeiten. Markenzeichen sind die grossformatigen Triptychons, die authentisch und ästhetisch zugleich sind. Ständig reist Kiki Kausch um den Globus. Zahlreiche Hollywoodstars trifft sie aber nur an einem Ort: im Axel Springer Verlagshaus in Berlin. Dort portraitiert sie Stars in nur drei Minuten, ohne Crew, ohne MakeUp, ohne Tamtam – «3 Minutes with ...» heisst die Serie. Und auch die Ausstellungsorte für ihre Arbeiten wählt Kiki Kausch oft an überraschenden Orten aus: Airport Lounges, Hotels, Unternehmensberatungen, überall dort, wo es lebendig ist.

www.kikikausch.com